AGROFORST

Ökologische **BEDEUTUNG**

Unter Agroforst versteht man Landnutzungssysteme, bei denen Gehölze (Bäume und Sträucher) mit Ackerkulturen oder Weideflächen auf derselben Produktionsfläche kombiniert werden, entweder innerhalb derselben Parzelle oder an ihrer Peripherie.

Agroforstwirtschaft war vor 60 Jahren die Norm und kommt wieder stark in Mode dank ihrer Vorteile im Hinblick auf die Herausforderungen des Klimawandels und des Rückgangs der Biodiversität.

Einen Baum oder eine Hecke in seinem Betrieb zu pflanzen, bringt mehrfache Vorteile: abwechslungsreiche Landschaft, geschützte Böden, günstiges Mikroklima, Rückkehr der Nützlinge für die Kulturen, Wohlergehen der Tiere.

Neben all diesen Vorteilen muss man auch die potentielle ökonomische Aufwertung des Produktes beachten: Nutzholz, Energieholz, BRF, Holzspäne als Einstreu anstelle von Stroh in der Zucht, Obsternten, wenn Obst- oder Nussbäume gesetzt werden.

Charakteristische **ARTEN**

Höhlenbrüter wie Wendehals, Wiedehopf und Steinkauz und Halbhöhlenbrüter wie der Gartenrotschwanz finden in den Baumhöhlen und Astlöchern ideale Brutplätze.

Bestäubende Arten wie Honig- und Wildbienen, Käfer und Schmetterlinge geniessen den Honig der Blüten oder die heruntergefallenen Früchte der Obst- oder Waldbäume bzw. -sträucher.

Siebenschläfer, Fledermäuse und zahlreiche andere Insektenarten finden dort auch das ganze Jahr über ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot.

Mäusebussarde, Milane und andere Raubvögel schätzen die Höhe der Bäume, die sich perfekt als Beobachtungsposten eignen.

Bäumen und Kulturen, eine attraktive Kombination.

BIODIVERSITÄT im eigenen Garten fördern

Wer würde nicht gerne Äpfel, Aprikosen oder Kirschen aus dem eigenen Garten essen? Oder sich einen Kräutertee mit den Lindenblüten vom eigenen Lindenbaum machen? Ein einziger Hochstamm-Baum bereichert bereits Ihren Garten.

Er ist schön, wenn er blüht, liefert Früchte oder essbare Blüten und lockt Vögel wie Meisen, Finken, Spechte, Baumläufer oder Kleiber an. Er ist auch ein klarer Pluspunkt für diejenigen, die Ihren eigenen Honig herstellen möchten, da er Ihre Bienenkolonie mit versorgt.

Wenn Sie einen Baum pflanzen, ergänzen Sie Ihr Stück Natur unbedingt mit einer Blumenwiese und Kleinstrukturen wie Ast- und Steinhaufen oder mit aufgehängten Nistkästen.

Mit einer solchen Kombination schaffen Sie eine wichtige Oase in Ihrem Quartier.

Beispiele von Schweizer Agroforstsystemen.

Mehr machen? Hier findest du noch viel mehr Merkblätter.

Fotografien: ©Nils Bouillard-Unsplash, ©Lara Grandgirard, ©Karolina Grabowska , ©Eric German, ©Tea Smart

www.wwf.ch/naturverbindet